

*Anpassung an die Bedürfnisse ausländischer Investoren – Die Finanztitel nehmen eine dominante Stellung ein (Teil 9)*

## **Der Mib spiegelt Italiens Aufbruch in die Neuzeit**

*Von Günther Depas*

Die Mailänder Börse erstellte erstmals 1975 einen eigenen Index. Zuvor hatten sich die Investoren an Aktienindizes zu orientieren, die von Banken ausgearbeitet wurden. Der bekannteste davon – der ursprünglich nur eine Auswahl von Titeln umfasste und erst in der Folge den gesamten Kurszettel spiegelte – ist der Index der Banca Commerciale Italiana. Dieses Börsenbarometer (Basis 1972 = 100) wird zusammen mit dem von der Banca Nazionale del Lavoro (BNL) ermittelten Index vor allem für historische Vergleiche herangezogen. Daneben findet auch die Indexfamilie der Mailänder Geschäftsbank Mediobanca (Basis 1996 = 100) Verwendung. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie für Standardwerte sowie für die Titel mittelgrosser und kleinerer Unternehmensgruppen getrennte Orientierungshilfen vermittelt.

### **Einschneidende Veränderung**

Die Mailänder Börse hat seit 1975 eine ganze Indexfamilie ins Leben gerufen, die dem Investor unter dem Oberbegriff Mib (Milano Indice Borsa) bekannt wurden. Von Anfang an stand die Mib-Familie auf zwei Beinen: Der Mib storico ist vor allem geeignet, die Kursentwicklung in ihrer historischen Dimension zu spiegeln; auf der Basis von 1000 Punkten wurde er am 2. Januar 1975 lanciert. Der Mib corrente andererseits spiegelt die Entwicklung eines Geschäftsjahrs: Er wird jeweils nach den Schlusskursen der letzten Börsensitzung eines Jahres wieder auf die Basis 1000 gestellt und vermag damit dem Anleger jederzeit einen Eindruck über die Kursfortschritte respektive -rückschritte im Jahresverlauf zu vermitteln.

Ein einschneidendes Ereignis der Neunzigerjahre war auch an den italienischen Aktienmärkten die Abkehr von der Präsenzbörse und die damit verbundene Elektronisierung des gesamten Handels. Dabei wurden auch zehn regionale Märkte zur mittlerweile privatisierten Italienischen Börse mit Verwaltungssitz in Mailand zusammengefasst. Dieser Big Bang manifestiert sich im Mibtel-Index (Mercato italiano della borsa telematica), der auf der Grundlage von 10000 Punkten am 3. Januar 1994 lanciert wurde.

Durch die Erweiterung der Mib-Familie ist die Bedeutung der beiden anderen Indizes (Mib storico und Mib corrente) nicht geschmälert worden. Der Mibtel vermag Händlern und Investoren genaue Auskunft über den Markttrend im Verlauf einer Sitzung zu geben, weil die Veränderungen im Minutentakt ermittelt werden. Mib storico und Mib corrente geben dafür Auskunft über Trends in einzelnen Branchen und schaffen damit einen detaillierteren Einblick in die Entwicklung des Kurszettels. Alle, der historische und der laufende Mib sowie der Mibtel, sind offene Indizes, in denen Neuaufnahmen beziehungsweise Ausgliederungen von Titeln jederzeit möglich sind: Damit können die Börsenbehörden umgehend auf Privatisierungen, Publikumsöffnungen oder Fusionen reagieren.

Gegenwärtig umfassen der historische und der laufende Mib einen allgemeinen sowie zwanzig in drei Hauptgruppen (Industrie, Dienstleistungen, Finanz) geführte Branchenindices. Im Falle des Mibtel wird eine Branchenaufteilung erwogen; der Zeitpunkt dafür steht aber noch nicht fest. Der bisher letzte Index der Mib-Familie wurde 1997 eingeführt: Es handelt sich dabei um den Midex, der auf einem Korb von 25 mittleren Titeln beruht.

Zu den drei den gesamten Kurszettel umfassenden Hauptindizes wurde im Jahr 1994 der Mib30 eingeführt (Basis 31. Dez. 1992), der die dreissig gewichtigsten Börsenkapitalisierungen umfasst und der Optionen und Futures-Kontrakten zu Grunde liegt. Wie im Falle des Midex mit seinen 25 Titeln liegt die Auswahl und die Revision der zum Mib30 gehörenden Titel in den Händen des Verwaltungsrats der Italienischen Börse, die sich dazu von genau bestimmten Kriterien leiten lässt.

### **Enger Kurszettel**

Der Mib30-Index wird normalerweise zweimal im Jahr revidiert, im März und im September. Diese Revision kann im Falle besonderer Vorkommnisse aber vor- oder nachverlegt werden, wenn Veränderungen in der Unternehmenswelt eine Neuausrichtung der Investoren erforderlich machen. Angesprochen ist damit etwa der Fall einer Firmenaufspaltung, aus der zwei nach Kapitalisierung bedeutende Gesellschaften hervorgehen. Die Börsenbehörden wollen mit dieser Flexibilität aber auch umgehend auf gewichtige Publikumsöffnungen reagieren können, die von Anbeginn 3% oder mehr der gesamten Marktkapitalisierung ausmachen. Das trifft für die Titel des mehrheitlich noch vom Staat kontrollierten Elektrizitätskonzerns Enel zu, der im November das Börsendebüt in Mailand gab, das auch im Ausland viel Interesse weckte. Der Börsen-Verwaltungsrat beschloss daher, die an sich erst im März fällige Revision vorzuziehen und die Enel-Aktien schon am 20. Dezember in den Mib30 aufzunehmen.

Die Bedeutung des Mib30 hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen, nicht zuletzt, weil die Aktien italienischer Gesellschaften zunehmend in den Portefeuilles ausländischer Institutioneller Aufnahme fanden. Angesprochen ist damit die Tatsache, dass die Mib30-Titel nicht nur zwei Drittel der gesamten Börsenkapitalisierung Italiens ausmachen, sondern auch drei Viertel des gesamten Handels auf sich vereinen. Dazu kommt, dass die Bewegungen des Mib30 fast deckungsgleich mit denen des Mibtel verlaufen und damit in bedeutendem Mass für den Gesamtmarkt repräsentativ sind. Der Mib30 (vgl. Tabelle) zeigt aber auch unmissverständlich, wo sich die Schwachstellen der italienischen Börse befinden: Finanzwerte sind darin überdurchschnittlich vertreten, während Aktien von Industrieunternehmen deutlich zurückstehen. Gegenwärtig befinden sich unter den dreissig Aktien des Mib30 immerhin sechzehn Finanzwerte; darunter elf Banktitel. Grosse Bedeutung haben mittlerweile auch die Versorgungs- und Telekommunikationswerte mit insgesamt zehn Vertretern erlangt. Dagegen können derzeit lediglich drei Aktien von Industrieunternehmen und der Titel eines Medienkonzerns (Mediaset) Anspruch auf einen Platz im Mib30 erheben.

*Grafiken und Tabellen zu diesem Artikel:*

*[http://www.finanzinfo.ch/upload/archiv/dossiers/artikel/dossier\\_pdfs/11-grafiken/11-09-S36-G1+2.pdf](http://www.finanzinfo.ch/upload/archiv/dossiers/artikel/dossier_pdfs/11-grafiken/11-09-S36-G1+2.pdf)*